

De Papageien-Mord

(Der Papageien-Mord)

Kriminalkomödie

von

Regina Harlander

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Plausus Theaterverlag
Kasernenstr. 56, 53111 Bonn**

Inhalt:

Bei Pensionswirtin Luise Luster herrscht große Aufregung, denn die bekannte Schauspielerin Pauline Leclerc hat ihren Besuch in der Pension „De vergnögte Papagei“ angekündigt. Eine große Ehre, die Luise wohl zu schätzen weiß! Ganz im Gegenteil zu Hanna, dem Zimmermädchen, die angesichts der zu erwartenden Mehrarbeit wenig Begeisterung für den berühmten Gast zeigt. Immerhin ist die kleine Pension bis unters Dach ausgebucht! Doch auch Schauspielerin Pauline ist über ihren neuen Aufenthaltsort wenig angetan, zumal sich bald herausstellt, dass ihr die übrigen Gäste nicht besonders wohlgesonnen sind. Die stets nur auf ihren eigenen Vorteil bedachte Pauline hat sich mit ihrem selbstgefälligen und rücksichtslosen Verhalten nämlich rasch alle Anwesenden zu Feinden gemacht! Hanna sieht in ihrer sensationsgierigen Art das Unglück bereits kommen und tatsächlich – eines Tages wird die Schauspielerin leblos aufgefunden! Einziger Zeuge dieses Vorfalls ist Luises geliebter Papagei Dorne! Der herbeigerufene Kommissar Rudel nimmt sofort die Ermittlungen auf, nur um schon mal festzustellen, dass jeder einzelne Bewohner der Pension ein Motiv für die Tat besessen hätte! Als dann auch noch erst Dorle und später gar die Leiche selbst von der Bildfläche verschwinden, steht die gesamte Pension Kopf!

Personen und Einsätze:

Luise Luster	betreibt die kleine Pension „De vergnögte Papagei“; ist sehr neugierig, geschäftstüchtig, ledig, etwa Mitte 50 (157)
Hanna	Zimmermädchen, naiv, sensationsgierig, bei der Arbeit eher langsam und umständlich, Mitte bis Ende 20 (127)
Rüdiger Glücklos	erfolgloser Kunstmaler und Dauergast der Pension, Mitte 40 (42)
Manfred Hasenfoot	Pensionsgast, Leiter einer Versicherungsagentur, verheiratet, hat jedoch ständig Affären, Anfang 50 (86)
Erika Hasenfoot	seine Frau und ebenfalls zu Gast, resolute Auftreten, steht mit ihrem Mann auf Kriegsfuß, Alter angepasst (86)
Reiner Caspari	Gast, Geschäftsmann aus Hamburg, schmieriges Auftreten, Alter beliebig (65)
Pauline Leclerc	bekannte Schauspielerin, herrschsüchtig und arrogant, nur auf ihren Vorteil bedacht, 30 bis 50 (98)
Moritz	Paulines Manager, leidet unter ihren Allüren, Alter beliebig (72)
Charlotte	Paulines Zofe, Alter 20 bis 30 (47) spricht hochdeutsch mit frz. Akzent
Kommissar Rudel	Ermittler in Mordsachen, stolz auf seinen tadellosen Ruf, Anfang 40 (139)
Papagei Dorle	Luisen Papagei, spricht ausnahmslos aus dem Off (Papagei als Attrappe)

Bühnenbild:

Alle drei Akte spielen im Empfangsbereich der Pension. Die Rezeption befindet sich an der rechten Bühnenrückseite, hier steht auch gut sichtbar ein größerer Vogelkäfig. Im vorderen Bereich der Bühne kennzeichnet eine Sitzgruppe (Größe beliebig) mit einem kleinen Beistelltisch den Wart- und Aufenthaltsbereich. Die Bühne hat insgesamt fünf Aufgänge.

Eine Tür an der Bühnenrückseite kennzeichnet den Ausgang ins Freie und trägt idealerweise die entsprechende Beschriftung. Eine weitere Tür an der Bühnenrückseite (in der Nähe oder hinter der Rezeption) führt zum Büro. Auch hier empfiehlt sich das Anbringen eines Schildes. (sollte diese zweite Tür platztechnisch nicht umsetzbar sein, so kann die bereits vorhandene Ausgangstür diesen Aufgang eventuell ersetzen) Eine Tür rechts führt zum Gästezimmer Nummer 14, eine weitere Tür auf der linken Seite zum Zimmer Nummer 13. Eine entsprechende Beschriftung wird empfohlen. An der linken Bühnenrückseite führt eine „Treppe“ zu den oberen Etagen. Weitere Ausstattung und Dekoration nach Belieben. Der Gesamteindruck ist sauber und bieder.

1. Akt

1. Szene

Wenn sich der Vorhang öffnet, steht Luise bereits hinter dem Tresen der Rezeption und blättert in einer Zeitung. Papagei Dorle sitzt gut sichtbar in seinem Käfig.

Luise: *(liest kopfschüttelnd)*

Ungeheuerlich! Dat is eenfach nich to glöven, wat up düsse Welt allens passeert! *(blättert weiter um, empört)* Dat de Zeitungsheinis so wat överhaupt schrieven möögt! *(deutet auf eine Seite)* Un denn erst dat Weer! Regen, Regen nix as Regen! *(schlägt die Zeitung zu, tragisch)* Dat is eenfach blots nervig!

Dorle: *(krächzend; Off)*

Nervig! Nervig!

Luise: *(beugt sich liebevoll zum Käfig)*

Stimmt doch, Dorle, oder! Wat büst du blots för een kloken Vagel!

Hanna: *(trägt Kleidung für Dienstmädchen, kommt mit Putzwagen bzw. -zubehör von links aus Zimmer Nr. 13)*

So, Frollein Luster, ik bün fardig!

Luise: (*tadelnd*)

Dat hett jo täämlich lang duert, Hanna. Se hebbt doch woll nich al wedder privat telefoneert?

Hanna:

Aver, Frollein, Luster, wat denkt Se denn van mi? Dat weer doch bit nu blots een eenzig't Mal!

Luise:

Se meent woll blots dat eene Mal, dat ik Se dorbi överrascht heff!

Hanna:

Dat weer doch, wiel ...

Luise:

Tüünkraam ... allens Lögen!

Dorle: (*krächzt*)

Lögen! Lögen!

Luise:

Dor höört Se dat. Sogar mien Papagei hett al mitkregen, dat man jümmer een Oog up Se hebben mutt! Un dorüm warr ik mi erstmal ankieken, of allens in'ne Reeg is! (*nach links ab in Nr.13*)

Hanna: (*mault hinter ihrem Rücken*)

Pah, dat is mi doch enerlei! (*tritt rasch zum Käfig, ungehalten*) Du Schiet-Vagel! Tööv man af, de Tiet kümmt, dor stopp ik di den dösigen Snabel! Un an'n besten den van dien Luischen glieks mit!

Luise kommt zurück.

Hanna: (*sehr beflissen*)

Un? Sünd Se mit mien Arbeit tofreden?

Luise:

Dat süht so ut. Se schullen weten, nich blots **ik** mutt de tofreden, us Gäst mööt dat ok! Se weet't doch, dor leggt ik besünnern Wert up!

Hanna:

Jo, seker weet ik dat.

Luise: (*bedeutungsvoll*)

Un besünners vundaag, wo doch een heel besünnern Gast in Nr. 13 intrecken warrt!

Hanna:

Ik meen, dor harrn Se vundaag al mal van snackt. Denn köönt Se mi nu ok ruhig seggen, üm wen sik dat hannel!

Lusie:

Egentlich is dat nich mien Aart to tratschen, man ik denk, in düssen besünnern Fall kann ik woll ne Utnahm maken. Dat hannelt sik nämlich üm een berühmte Person!

Hanna: (*zweifelnd*)

Un woso schull de utgerekent in'n „Vergnöögten Papagei“ afstiegen?

Luise: (*empört*)

Wat schall dat denn heten?! In mien Pension geiht dat nich minner vörnehm to as in männich een Hotel mit fief Steerns!

Hanna:

Jo, jo. Se hebbt natürlich recht, Frollein Luster! Man nu seggt Se mi doch ok endlich den Naam!

Luise:

Dat is de Schauspielerin Pauline (*franz. gesprochen*) *Leclerc*!

Hanna: (*unbeeindruckt*)

Seggt mi nix. Mutt man de Daam denn kennen?

Luise:

Allerdings! Dat warrt Tiet, dat Se för Ehrn Horizont beten mehr doot!

Hanna:

Och jo? (*ironisch*) Denn leest Se de Klatschpresse ok blots för Bildungszwecke?

Luise:

Och, Se hebbt doch keen Ahnung! Af un an kunn ik glöven, Se hebbt nich veel mehr in'n Brägen as Stoff in Ehrn Mopp!

Hanna:

Keen Beleidigungen, wenn ik beden dröff!

Dorle: (*krächzt*)

Stoff-Mopp, Stoff-Mopp!

Hanna:

Un van di mutt ik mi dat nich gefallen laten, du dösige Flattermann!

Luise:

Frollein Hanna, wo snackt Se denn mit mien brave Dorle?!

Hanna:

Dormit he dat ok versteiht! Un wat Ehr Frollein Leclerc angeiht, de is mi piepegal! Gast is Gast, un wiel hier upstunns noch mehr Gäst wahnt, kann ik mi nich lang in'n Snack uphollen! (*geht mit dem Putzwagen nach rechts in Nr. 14*)

2. Szene

Luise: (*sieht ihr kopfschüttelnd hinterher*)

Wat för een intrigante Person!

Rüdiger kommt von hinten durch die Eingangstür, trägt Regenkleidung, hustet stark.

Luise: (*besorgt*)

Ehr Hoosten warrt jo van Dag to Dag slimmer, Herrn Glücklos!

Rüdiger: (*schnieft*)

Allerdings, Frollein Luster! (*niest*)

Lusie:

Aver bidde, Herr Glücklos, ik heff doch al mehrmals seggt, Se schullen Luise to mi seggen. Ik will blots hopen, dat mien Huusmiddel bold helpen warrt.

Rüdiger:

Warrt dat seker. (*niest wieder*) Dat weer jo ok wohrafftig nett, dat Se sik kümmert hebbt.

Luise:

Dat is doch sülvstverständlich! Upletzt is bi mi de Gast König! Noch dorto, wenn sik dat dorbi üm een Dauergast hannelt! Köönt Se mi villicht seggen, wo lang Se dat Zimmer noch bruken warrt?

Rüdiger:

Dat kümmt dor up an, woans dat mit mi löppt ... ik meen, de Geschäfte loopt!

Luise: (*sichtlich beeindruckt*)

Oh, ik verstah! Hebbt Se denn in de Twüschentiet al poor van Ehr Biller verköpen kunnt?

Rüdiger:

Nu jo ... eigentlich woll, man ... (*räuspert sich*) nich so ganz.

Luise:

Wo upregend! Bit Se bi us kamen sünd, heff ik hier noch nie een Künstler in mien Pension hatt! (*verlegen*) Man wenn ik nu villicht noch mal up ... nu jo, Se weet't al, trüchkamen dröff?

Rüdiger: (*verständnislos*)

Se meent?

Luise:

Hebbt Se sik dat al överleggt, dat mit mien Wunsch?

Rüdiger:

Also, ik weet nich recht.

Luise:

Och, dat weer för mi een grode Freud! Mien Dorle, verewigt för de Ewigkeit! Nich wohr, Dorle, dat würr di ok gefallen?

Rüdiger:

Dat glööv ik geern, man ik heff bannig veel to doon. (*hustet*) Ik weet wütklich nich, of ik de Tiet finn, Ehrn Vagel to porträtieren.

Luise: (*entsetzt*)

Wat hebbt Se mit mien Dorle vör?

Rüdiger:

Na, em porträtieren ... malen!

Luise: (*beruhigt*)

Och so! Überlegt Se sik dat noch mal in Roh, jo? Mien Dorle un ik, dor kunn ik gor nich noog Danke seggen!

Rüdiger:

Ik warr dat överdenken. Man wat mi intresseren würr, leve Luise, warrt nee'e Gäst kamen? Ik heff sehn, as de Zimmerdeern in Nr. 13 ...

Luise: (*rasch*)

Allerdings! Ik tööv sogar up een heel besünnern Gast!

Rüdiger: (*niest*)

Wat Se nich seggt!? Hier in den „Vergnöögten Papagei“?

Luise:

Oh jo! Eigentlich bün ik för Klatsch un Tratsch nich to hebben, man nu ... Se snackt dor doch nich över, jo?

Rüdiger:

Nie nich! Nu bün ik aver liekers neeschierig!

Luise:

Dat is nämlich ... holt Se sik fast – de Schauspelerin Pauline Leclerc giffet us de Ehr!

Rüdiger: (*spontan*)

Jo? - Nee!

Luise:

Wenn ik dat doch segg! Is dat nich gräsig upregend?

Rüdiger: (*gedehnt*)

Dat is allerdings ne Überraschung! (*nachdenklich*) De Leclerc also. (*interessiert*) Un Se seggt, se warrt in Nr. 13 wahren?

Luise:

Richtig! Us bestet Zimmer natürlich! (*rasch*) Dat segg ik blots so. Ehr Zimmer is natürlich keen beten anners ... villicht sogar mit noch mehr Komfort.

Rüdiger:

Is mi kloor; man nu mööt Se mi bidde entschulligen, ik much mi noch geern beten upwarmen.

Luise:

Schall ik villicht een Tee up Ehr Zimmer bringen laten?

Rüdiger:

Dat mag ik jo gor nich annehmen!

Luise:

Keen Problem ... un dat mit Dorle överleggt Se sik noch mal?

Rüdiger:

Dat versteiht sik! (*geht rasch nach oben ab*)

Luise: (*begeistert*)

Hest du dat höört, Dorle? Du warrst al bold van een begnadeten Künstler filetiert! Wo mi dat freut!

Dorle: (*krächzend*)

Filetiert! Filetiert!

Luise:

Jau genau! Man nu mutt ik di leider alleen laten un Herr Glücklos sien Tee maken! (*nach oben ab*)

3. Szene

Erika kommt von hinten durch die Eingangstür, trägt Regenkleidung. Manfred folgt ihr umständlich mit zwei Koffern.

Erika: (*schüttelt ihren Schirm aus, ungehalten*)

Wat för een Schietweer!

Manfred: (*beflissen*)

Du hest jo so recht!

Erika:

Bi us tohuus, dor schient seker de Sün!

Manfred:

Meenst du, Erika?

Erika: (*streitlustig*)

Dor bün ik mi afsluuts seker! De Weerbericht mellt strahlenden Sünnschien un du sleepst mi hier her in düsse öde Gegend, wo dat ok noch regent!

Manfred: (*schwach*)

Du weerst aver doch inverstahn.

Erika:

Pah! Dor is mal wedder to sehn, dat du mi kuum kennst, Manfred!

Manfred:

Schüllt wi lever wedder afreisen?

Erika:

Dat kunn di so passen! Erst fahrst du mi stünnenlang dör de Gegend un denn schall ik wedder ümkehren? De heel lange Strecke wedder trüch? Büst du narrsch?

Manfred:

Aver wat muchst du denn? Anschienend kann ik di dat nie recht maken.